

Zeitschrift: Jahresbericht / Bernisches Historisches Museum
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (2009)

Rubrik: Konservierung und Erschliessung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abteilung Archäologie

Das Berichtsjahr war geprägt von der Ausstellung «Kunst der Kelten», die am 17. Juni 2009 feierlich eröffnet wurde. Der eigentliche Aufbau der Ausstellung gelang innerhalb kürzester Zeit dank der vorzüglichen Planung und dem grossen Einsatz aller Beteiligten im Hause. Zusätzliche, wertvolle Unterstützung bei der Einrichtung erhielten wir von unseren Kollegen aus dem Landesmuseum Württemberg Stuttgart. Von Interesse war auch der Erfahrungsaustausch, der sich mit den aus zahlreichen europäischen Museen angereisten Kurieren ergab. Nach der Finissage am 18. Oktober und der Rückgabe der Leihgaben galt es dann die eigene Dauerausstellung wiederherzustellen. Alle an der Ausstellung «Kunst der Kelten» Beteiligten wurden mit einem höchst positiven Echo aus dem Kreis der Besucher und Besucherinnen belohnt.

Die gemeinsam mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie der Römischen Provinzen geführte Bibliothek verzeichnete einen Zuwachs von 91 Einheiten. Das Institut produzierte zum Jubiläum «175 Jahre Universität Bern» eine Stellwandausstellung «Berns frühe Zeit. Die keltische und römische Stadt auf der Engehalbinsel»; sie war vom 23. September bis 18. Oktober 2009 im kleinen Mosersaal des BHM zu sehen.

Eine Serie besonders gefährdeter Eisenobjekte ging als Pilotprojekt für eine Gesamtrestaurierung an das Schweizerische Nationalmuseum in Zürich. Dies soll den Anstoss geben zu einem grösseren, Jahre dauernden Unternehmen.

Gegen Ende des Jahres 2009 wurde mit der Räumung der Büros im Westflügel begonnen, wo die Abteilung seit 1985 in der ehemaligen Hauswartwohnung untergebracht war. Dies bot Gelegenheit zu befreienden Aufräumaktionen.

Vor, während und nach der Ausstellung erhielten wir tatkräftige temporäre Unterstützung durch Pirmin Koch (Zivildienst) und Studierende der Ur- und Frühgeschichte: Simone Hasselbach, Corinne Hodel, Anna Kienholz, Barbara Schmid, Regine Stapfer, Sonja Streit, Urs Rohrbach.

Als Folge der Ausstellung vermehrten sich die Anfragen aller Art im Laufe des Jahres beträchtlich. Auskünfte konnten direkt erteilt werden oder verlangten Abklärungen in Depot, Fundakten oder Bibliothek. 38 Depotbesuche waren zu verzeichnen.

13 Verlängerungen und Neuanfragen von Ausleihen betrafen 162 Objekte, die zu beurteilen waren. Es konnten dadurch Museen im In- und Ausland beschickt werden, u. a. in Mendrisio TI, Bonn (D) und Lattes (F).

Abteilung Ethnographie

Wissenschaftliche Erschliessung und konservatorische Massnahmen konzentrierten sich in der ersten Jahreshälfte auf die Sammlung John Webbers, Zeichner und Maler der dritten Expedition (1776–80) von James Cook. Diese Sammlung ist kostbarer Anteil in der Ausstellungskooperation der Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn, des Museums für Völkerkunde des KHM in Wien und der Ethnographischen Abteilung des BHM im Projekt «James Cook und die Entdeckung der Südsee» (wissenschaftliche Arbeitsgruppe: Adrienne L. Kaeppler, Christian Feest, Brigitta Hauser-Schäublin, Gundolf Krüger, Henriette Pleiger und Thomas Psota). Die Ausstellung wurde am 28. August an ihrer ersten Station in Bonn eröffnet. Nach Wien als zweiter Etappe wird sie vom 7. Oktober 2010–13. Februar 2011 in Bern gezeigt.

Für den Katalog der Ausstellung verfasste der Abteilungsleiter Thomas Psota zahlreiche Textbeiträge. Bei den Wandtexten konnten sich die Bonner Veranstalter in erheblichem Umfang auf Mithilfe aus Bern abstützen.

Parallel zur Fertigstellung der gemeinsamen Ausstellung in Bonn konnte in Bern dank grossem Einsatz aller Beteiligten die Dauerausstellung zu Amerika neu eingerichtet und am 13. August eröffnet werden.

Ab September standen wieder Alltagsarbeiten und Dienstleistungen im Vordergrund, so die Unterstützung Studierender der Universität Zürich bei der Arbeit an Beständen aus den Asiensammlungen. Auch wurden die Objektdaten der ethnographischen Bestände in eine neue Datenbank überführt.

Ein kurzer Besuch in Japan auf Einladung des National Research Institute of Cultural Properties ermöglichte einen Einblick in die Restaurierungsarbeiten an Stellschirmen unserer Sammlung. Wir sind sehr dankbar, dass die Ethnographische Sammlung an solchen internationalen Projekten teilnehmen darf, deren Finanzierung von der Japan Foundation getragen wird.

Dank verschiedener Schenkungen und einiger Ankäufe ist auch 2009 ein Sammlungszuwachs zu verzeichnen. Die Ausleihen waren im Berichtsjahr mit 185 Objekten wieder umfangreich, darunter Leihgaben an drei Ausstellungen im Zentrum Paul Klee in Bern, an die Bodmer-Ausstellung in Zürich, an Amerika-Ausstellungen zum Thema «Sitting Bull» in Tampere und Wien; der grösste Teil unserer Leihgaben ging jedoch an die Ausstellung «James Cook und die Entdeckung der Südsee» in Bonn.

Historische Abteilung

Bedeutende Zugänge bereichern die Sammlung: Mit Sponsorenhilfe konnte ein Porträt Philipps des Schönen (1478–1506) von ca. 1494 angekauft werden. Als Dauerleihgaben wurden dem Museum eine Reiseschreibmappe von Albert Einstein um 1925, ein Siegelring des Berner Politikers Niklaus R. von Wattenwil (1760–1832), ein Porträt Albrecht von Hallers (1708–1777) und ein Exemplar des von ihm verfassten anatomischen Atlas anvertraut.

Rund 20 teilweise umfangreichen Ausleihgesuchen aus dem In- und Ausland konnte stattgegeben werden. Zahlreiche Objekte gingen nach Berlin an die Ausstellung «Calvinismus», darunter so bedeutende Stücke wie der Hugenottenteppich, die Figur des Gerechtigkeitsbrunnens von 1543 und der Leopardenbecher von 1690. Zur Ausstellung «Karl der Kühne» gingen Spitzenstücke der Sammlung nach Brügge und Wien, so der Tausendblumenteppeich und zwei Caesarteppiche. Der Trajans-teppich war ein Höhepunkt in der Ausstellung zu Rogier van der Weyden anlässlich der Eröffnung des Museumsneubaus im belgischen Löwen.

Mehrere Objekte wurden anderen Institutionen als Dauerleihgaben zur Verfügung gestellt. Militaria gingen an das Musée militaire vaudois in Morges, die Holzfigur einer Heiligen aus dem 18. Jh. schmückt nun die Orgel der ehemaligen Abteikirche in Bellelay, und zwei Fragmente aus dem Berner Skulpturenfund sind in der neuen Dauerausstellung des Landesmuseums Zürich zu sehen.

Dem elektronischen Inventar der Historischen Abteilung wurde wiederum grosser Einsatz zuteil. Die Struktur wurde für eine optimale Beschlagwortung ausgebaut; Datenpflege und elektronische Erfassung und Bebilderung der Objekte schritten voran, u. a. mit dem Fotografieren grösserer Bestände des Grafikabinetts.

Im Zusammenhang mit der Gründung der vom BHM unabhängigen Stiftung Schloss Oberhofen wurde mit der Erfassung der im Schloss dauerhaft ausgestellten Objekte des BHM begonnen. Das Projekt liefert die Grundlage für einen Dauerleihvertrag mit der Stiftung.

Im Herbst begann mit der Keramik der Bezug der neuen Depoträume des Erweiterungsbaus Kubus/Titan. – Die Restaurierung der beim Hochwasser von 2005 beschädigten Objekte lief während des ganzen Jahres auf Hochtouren, sodass ein Abschluss des Projekts Ende 2011 realistisch erscheint.

Münzkabinett

Das Münzkabinett war im Berichtsjahr an zwei Ausstellungen im Haus beteiligt. In der Ausstellung «Kunst der Kelten» zeigten 18 Münzen aus der eigenen Sammlung, ergänzt durch zahlreiche Stücke aus dem Landesmuseum Württemberg Stuttgart, wie die keltische Kunst Schritt um Schritt Vorlagen aus dem Mittelmeerraum in eine eigene Formensprache verwandelte.

Ein grosser Teil der Arbeitszeit floss in die Vorbereitungen zur Ausstellung «Die antike Welt im Münzbild», die am 1. Dezember 2009 eröffnet wurde. Rund 180 Stücke wurden zu diesem Zweck ausgesucht, wissenschaftlich aufgearbeitet und fotografiert. Zeitaufwändig waren zudem die Beschriftungen und Computeranimationen, die den Besuchern die kleinformatigen Objekte näher bringen sollten. Während fast eines halben Jahres sind damit die Highlights der etwa 22 000 im Museum vorhandenen antiken Münzen öffentlich zugänglich. Die Dauerausstellung zeigt sonst nur wenige Stücke dieser international bedeutenden Sammlung.

Für Ankäufe stand im Berichtsjahr kein Geld zur Verfügung. An Geschenken sind eine Kopie des 19. Jhs. einer Münze des Kushanreichs und die jährlichen Belegexemplare der Schweizer Münzprägung von der Swissmint zu erwähnen.

Grosse Priorität hatte auch in diesem Jahr die Weiterführung des elektronischen Inventars, bei der kontinuierliche Fortschritte erzielt werden konnten. Dank dem Einsatz der Praktikanten Heinz Rohrbach und Thomas Böhi und der Praktikantin Doris Thommen sind jetzt gegen 40 000 Datensätze mit einem digitalen Foto versehen; insgesamt sind gegenwärtig 46 000 Objekte inventarisiert.

Zum Alltag im Münzkabinett gehörten die Betreuung von gegen 50 Personen, die das Münzkabinett im Berichtsjahr besuchten, sowie die Beantwortung von rund 20 teilweise umfangreichen Anfragen.

Im Rahmen ihres Praktikums am BHM bearbeitete die Islamwissenschaftlerin Simona Sala die Münzen der «Goldenen Horde», welche in einem längeren Artikel vorgestellt werden sollen.

Vier Ausleihgesuchen für insgesamt 21 Objekte konnte stattgegeben werden.

Eine Gruppe von Studierenden der Universität Bern besuchte anlässlich einer Einführungsveranstaltung in die Numismatik das Münzkabinett. Das Münzkabinett Winterthur veranstaltete einen internen Weiterbildungstag im BHM mit dem Besuch des Münzkabinetts und der Ausstellung «Kunst der Kelten».